

# Protokoll der Mitgliederversammlung des BUND Berlin e. V. am 25. 11. 2022

Im bUm – Raum für die engagierte Zivilgesellschaft (ehemaliges Umspannwerk Kreuzberg)

## TOP 1: Wahl der Versammlungsleitung, Wahl der Protokollant\*innen, Beschluss der Tagesordnung

Um 17:21 Uhr begrüßt die Vorsitzende Julia Epp die Anwesenden. Sie stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Einstimmig ohne Enthaltungen und Gegenstimmen wählen die Anwesenden Heide Schinowsky zur Versammlungsleitung und Nanna Bier zur Protokollantin.

Heide Schinowsky übernimmt die Leitung der Veranstaltung, erklärt die Formalitäten für die kommenden Abstimmungen und stellt die Tagesordnung vor.

Der Vorstand schlägt vor, die Wahl der Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung als TOP 7 zu behandeln und zwischen TOP 7 und TOP 8 eine Pause einzulegen. Der Vorschlag wird ohne Gegenstimmen und mit einer Enthaltung angenommen.

## TOP 2: Bericht des Vorstands über das Jahr 2021/2022

Die Vorstandsmitglieder Julia Epp und Andrea Gerbode blicken auf ein ereignisreiches Jahr für den BUND Berlin zurück. Nachdem man sich 2021 noch intensiv mit den Koalitionsverhandlungen beschäftigte, setzen 2022 der Ukrainekrieg, die Inflation und das Thema Wärmewende einen neuen Rahmen für die Arbeit des Verbandes.

Im Bereich Wasser ist ein erfolgreicher Start des Aktionsnetz Kleingewässer geglückt, in dem der BUND Berlin vertreten ist. Außerdem bewilligte die Lotto-Stiftung Berlin eine finanzielle Förderung des Wassernetz Berlin, wodurch die Arbeit des Netzwerks gesichert wird.

Der Arbeitskreis und das Referat Ressourcenschutz haben im vergangenen Jahr die Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzepts begleitet, an der Gründung einer Berliner „Zero Waste-Agentur“ mitgewirkt und sich weiterhin im Netzwerk „Re-Use Berlin“ engagiert. Des Weiteren wurden für die Kampagne „Berlin plastikfrei – Kein Weg für Einweg“ Unterschriften gesammelt und ein „Reparaturbonus“ ausgelobt, um den sich Berliner\*innen seit Oktober bewerben können.

Im Arbeitsfeld Naturschutz wurden, neben dem Thema Wasser, weitere Projekte angegangen. So hat der BUND Berlin gemeinsam mit der BLN und einer ansässigen Bürgerinitiative einen Anwalt eingeschaltet, um juristisch gegen die Bebauung des Dreifaltigkeitsfriedhofs III in Mariendorf vorzugehen. Betreut wird der Vorgang von dem neu eingestellten Referenten für Artenschutz Dirk Schäuble. Weitere Aufgabenfelder von Dirk Schäuble sind naturnahe Grünflächenpflege und Umweltgerechtigkeit. Der Landesverband setzt sich weiterhin für die Novellierung der Baumschutzverordnung und den Schutz der Berliner Wälder ein. Als besonderes Beispiel kann dafür das Engagement im Frohnauer Wald gelten. Hier streiten die Frohnauer Waldinitiative, waldfreundliche Bezirkspolitiker\*innen und der BUND Berlin gemeinsam für die Verhinderung der aktuellen Durchforstungspläne.

In den Bereichen Klimaschutz und Energie ist es gelungen, das Projekt Clubtopia um zwei Jahre zu verlängern. Das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm wurde unter Kommentierung des BUND weiterentwickelt. Durch die steigende Nachfrage - aufgrund der Auswirkungen des Ukrainekriegs - wurde die Energieberatung wieder aufgenommen. Und der BUND Berlin hat in diesem Jahr erneut den Berliner Klimatag ausgerichtet, der von Marc Schwingel organisiert wurde.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit hat in diesem Jahr eine Publikation zu nachhaltiger Ernährung in Berliner Kantinen veröffentlicht.

Im Bereich Mobilität wurde der geplante Ausbau der Autobahn 100 kritisch begleitet. Des Weiteren wurde der BUND Berlin an verschiedenen Beteiligungsverfahren für Bauprojekte beteiligt. Begrüßt wurde die Unterzeichnung des Verkehrsvertrags für die „Heidekrautbahn“.

Als weitere Highlights der Jahre 2021 und 2022 hoben Julia Epp und Andrea Gerbode die Arbeit der Koordinierungsstellen für Natur- und Umweltbildung in Treptow-Köpenick und Friedrichshain-Kreuzberg, der Landschaftspflege-Manufaktur gGmbH und das Projekts KLIK green hervor.

Die Versammlungsleitung bietet im Anschluss an den Bericht des Vorstandes allen Teilnehmenden an, sich zu Wort zu melden. Reinhardt Löwe nimmt das Angebot an und berichtet über die Aktivitäten der Bezirksgruppe Südwest des BUND Berlins. Thema sind u. a. die Erstellung einer Broschüre über das Straßenbegleitgrün, die Begleitung verschiedener Bau- und Sanierungsprojekte und Vortrags- und Führungsformate zu Klimaschutz und Wäldern.

### TOP 3: Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister Dr. Andreas Faensen-Thiebes erläutert, dass für das Haushaltsjahr 2021 ein Saldo in Höhe von minus 196.747 Euro geplant war. Das tatsächliche Saldo im Haushaltsabschluss 2021 liegt bei plus 21.549,89 Euro. Ursache für diese Diskrepanz sind vor allem geringere Ausgaben u. a. in der Ehrenamtsarbeit, da die Corona-Pandemie die Durchführung vieler Aktivitäten in diesem Bereich verhindert hat. Die Einnahmen lagen nur leicht über der Planung. Aus Mitgliedsbeiträgen kamen bei 725.933,18 Euro. Die Spenden lagen 2021 bei 594.680,91 Euro. Die Projektförderungen wuchsen um rund 165.000 Euro auf 1.005.376,60 Euro.

Die Gesamtheit aller Ausgaben betrug 2.438.745 Euro und war damit wie geplant höher als 2020. Sie waren gedeckt durch höhere Mitgliedsbeiträge und Projekteinnahmen und betrafen alle Bereiche: Umweltinformation und Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamts- und Jugendarbeit, Mitglieder- und Spendenbetreuung und Investition in Neumitglieder, Verwaltung, Umweltpolitik und Projekte. Die Rücklagen des Vereins betrugen 1.072.480 Euro, davon 136.787,91 Euro zweckgebunden.

### TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Philipp Poll berichtet von der Kassenprüfung, die er und Albert Wotke am 20. Oktober 2022 in den Räumen der BUND-Landesgeschäftsstelle vorgenommen haben. Anwesend waren außerdem Geschäftsführer Tilmann Heuser und Buchhalterin Heike Wehner, die ungewöhnliche Plan-Ist-Abweichungen plausibel begründeten. Es kam es zu keiner signifikanten Beanstandung im Hinblick auf die vorhandenen Belege aus dem Oktober 2021.

Sein Bericht bescheinigt eine professionelle und gut organisierte Buchführung. Die Kassenprüfer empfehlen eine Entlastung des Vorstands.

### TOP 5: Bericht der BUNDjugend

Vorstandsmitglied der BUNDjugend Johanna Schnitzler berichtet von den Aktivitäten der BUNDjugend. Im vergangenen Jahr organisierten und besuchten die Aktiven eine Vielzahl verschiedener Demonstrationen (A100 Demo, „Wir-haben-es-satt“, Friedensdemos für die Ukraine und den Iran, globale Klimastreiks, Climate & Boat und Solidarische Herbst Demo). Sie plant Aktionen, Exkursionen und Reisen (Kleidertauschparties, Pilz-Exkursion, Exkursion zum Teufelsmoorsee, Aktivenfahrt nach Sylt und zwei Fahrten nach Lützerath), veranstalteten Seminare (ü.a. zu den Themen gewaltfreie Kommunikation, finanzielle Unabhängigkeit für Frauen, Energie sparen) und betreuten Infostände (beim Feel Festival, dem Berliner Klimatag und auf dem Markt der Möglichkeiten beim Global Strike). Außerdem waren sie bei einer Paneldiskussion über den Petersburger Klimadialog, beim Auswärtigen Amt, einer Podiumsdiskussion zu Krieg und Klimakrise und dem Gartengespräch beim Flussbad Berlin e. V. zum Thema Stadtentwicklung zu Gast. Zum Abschluss der inhaltlichen Arbeit des vergangenen und Auftakt des neuen Jahres veranstaltete die BUNDjugend ein Perspektivtreffen im Grunewald.

### TOP 6: Bericht zum BUND-Projekt Lichterfelder Weideland

Dr. Andreas Faensen-Thiebes berichtet von der Entwicklung der Lichterfelder Weideland. Es handelt sich bei dem Gelände um einen ehemaligen Truppenübungsplatz an der südlichen Grenze Berlins. Durch gezielte Pflege ist ein Biotopkomplex mit über 1.000 unterschiedlichen Tierarten geschaffen worden. Unterstützt werden die händischen Pflegemaßnahmen durch den Einsatz von Reitpferden für die Beweidung. Ziel des BUND Berlins ist es, die Fläche zu schützen, eine Referenzfläche zu schaffen, auf der die Ergebnisse der biodiversitätsfördernden Landschaftspflege sichtbar werden und Wissen und Bewusstsein bei Artenkenner\*innen, Landschaftspfleger\*innen und der Bevölkerung zu fördern. Die geplante Teilbebauung der Fläche wird vom BUND kritisiert, aber zu Gunsten des Erhalts des Großteils der Weideland wurde ein Kompromiss eingegangen. Zukünftig werden 57 Hektar als Naturschutzgebiet ausgewiesen und als Ausgleich für die Bebauung weitere 18,5 Hektar Ausgleichsfläche in unmittelbarer Nachbarschaft als „Neue Weideland“ geschaffen.

### TOP 7: Wahl der Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung

Delegierte und Ersatzdelegierte werden in zwei geheimen Wahlgängen gewählt.

Mit folgender Stimmenzahl werden die vier Delegierten Johanna Schnitzler (26 Stimmen), Gabi Jung (23 Stimmen), Andreas Faensen-Thiebes (23 Stimmen) und Marc Schwingel (18 Stimmen) gewählt. Alle Delegierten nehmen die Wahl an.

Im zweiten Wahlgang werden folgende Ersatzdelegierte gewählt: Jonathan Deißler, Eckart Klaffke, Julia Epp und Linda Mederake. Alle Ersatzdelegierten nehmen die Wahl an."

## TOP 8: Vortrag „Wärmewende“

Die Vorsitzende Julia Epp hält einen Vortrag zum Thema „Berliner Wärmewende“. Sie beginnt ihre Erläuterungen mit einem Überblick über die historische Entwicklung der Energie- und Klimaschutzpolitik in Berlin seit dem Jahr 1990. Als relevante Meilensteine sind dabei das Berliner Energiespargesetz (1990), das Landesenergieprogramm, die Erklärung der Klimaneutralität durch die Berliner Regierungskoalition im Jahr 2011, die Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“ aus den Jahren 2012 bis 2014, das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) von 2014, das Berliner Energiewendegesetz von 2016, der Begleitkreis Kohleausstieg und die Berliner Wärmestrategie zwischen 2019 und 2020, die Studie Paris-konformes Berlin von 2021 und die Weiterentwicklung des BEK im Jahr 2022. Ziel all dieser Erklärungen, Programme und Gesetze ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Die durchgeführten Studien zeigen allerdings, dass die aktuellen Einsparungen nicht ausreichen werden, um bis 2045 eine Reduktion um 95 Prozent zu erreichen.

Julia Epp benennt die Gebäude in Berlin als Handlungsfeld mit dem höchsten Primärenergieverbrauch. Erdgas ist mit 44 Prozent der Energieträger mit dem größten Anteil am Wärmesektor in Berlin. Gefolgt von Fernwärme mit 32 Prozent und Heizöl mit 17 Prozent.

Aktuell decken die GASAG und Vattenfall 70 Prozent des Wärmebedarfs. Die Infrastruktur des Fernwärmenetzes kann durch den Anschluss an das europäische Wasserstoffnetz für eine decarbonisierte Wärmeversorgung genutzt werden.

Zentrale Maßnahmen für Erreichung der Klimaziele im Gebäudesektor sind laut der Julia Epp die Steigerung der Sanierungsrate, klimaneutrales Bauen und die Versorgung von Bestandsgebäuden mit erneuerbarer Energie. Aufgrund zahlreicher Konflikte, wie z. B. dem Ukraine-Krieg, stockt die Wärmewende.

Der BUND Berlin engagiert sich für die Umsetzung der Energie- und Klimaziele durch die Beteiligung am Aufbau einer „Wärmewendeplattform“. Die Plattform soll Blaupausen für verschiedene Gruppen (z. B. Einfamilienhausbesitzer), Handlungsempfehlungen für Politik, Infos, Kampagnen und Beratung anbieten. Außerdem sollen Umsetzungshemmnisse aufgezeigt und Lösungen und Modelle angeboten werden.

Abschließend berichtet Julia Epp von den Verhandlungen zwischen dem Land Berlin und den Eigentümer\*innen des Berliner Gas- und Wärmenetzes. Es ist wenig darüber bekannt, ob und zu welchem Preis die Netze rekommunalisiert werden sollen.

## TOP 9: Aussprache zu den Berichten

Phillip Poll äußert sich besorgt über die geringe Teilnehmerzahl bei der Mitgliederversammlung 2022. Er möchte gerne wissen wieviel Prozent der Mitglieder des BUND Berlin auf digitalem Weg erreicht werden können und welche Strategie verfolgt wird, um die eigenen Mitglieder zu mobilisieren.

Die Vorsitzende Julia Epp berichtet, dass im vergangenen Jahr 750 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Die geringe Teilnehmerzahl an der Veranstaltung erklärt sie mit

dem Fehlen von Vorstandswahlen und Anträgen in der Tagesordnung. Des Weiteren wird es im Januar eine Vorstandssitzung geben, die sich mit den Möglichkeiten für die Aktivierung von Mitgliedern beschäftigen wird.

Carmen Schulze ergänzt, dass der allgemeine Newsletter des BUND Berlin an ca. 5.000 Personen versendet wird. Dementsprechend sind etwa 50 Prozent der Mitglieder auf digitalem Weg zu erreichen.

Dr. Andreas Fensen-Thiebes erkundigt sich bei Reinhardt Löwe nach Konflikten im Zusammenhang mit der Lichterfelder Weidenschaft, von denen dieser beim Tagesordnungspunkt zwei berichtet hat.

Reinhardt Löwe berichtet von einer Bürgerinitiative, die in direkter Nachbarschaft zur Weidenschaft angesiedelt ist, und die Fläche gerne der Öffentlichkeit frei zugänglich machen möchte. Er wünscht sich einen Kompromiss zwischen den Akteuren, der den Schutz und die Öffnung der Fläche miteinander verbindet.

Dr. Andreas Faensen-Thiebes verweist auf die geplante Ausweisung der Fläche als Schutzgebiet. Im Rahmen dieses Vorgangs würde auch die Frage nach einer Öffnung der Fläche erörtert.

Die Hauptverantwortliche für die Weidenschaft, Anne Loba, ergänzt, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt. Der Flächeneigentümer duldet die Arbeit des BUND auf dem Gelände und zahlt 50.000 Euro für die durchgeführten Pflegemaßnahmen pro Jahr. Des Weiteren werden bereits zahlreiche Führungen und Veranstaltungen durchgeführt und die Landschaft wäre somit auch für Gäste zugänglich. Die aktuelle Arbeitsweise stellt bereits einen Kompromiss zwischen Schutz und Öffnung dar.

Annegret Dickhoff möchte wissen, warum Dr. Andreas Faensen-Thiebes bei Tagesordnungspunkt drei die Finanzierung des BUND aus Projektmitteln als kritisch bezeichnet hat.

Dr. Andreas Faensen-Thiebes bedankt sich für die Rückfrage. Er stellt klar, dass er die Finanzierung aus Projektmitteln nicht grundsätzlich als falsch betrachtet. Auch in Zukunft soll aber im Blick behalten werden, dass durch ein zu hohes Maß an Projektförderungen die politische Unabhängigkeit des BUND Berlin nicht untergraben wird.

Christian Schweer bedankt sich bei Vorstand und Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. Er unterstützt das von Phillip Poll geäußerte Ansinnen, die Mitglieder des BUND Berlin stärker zu aktivieren. Christian Schweer fragt nach, ob es eine Übersicht über die Anzahl aktiver Mitglieder beim Verband gibt.

Geschäftsführer Tilmann Heuser erklärt, dass jedes Referat weiß, wie viele Personen sich in ihrem Bereich beim BUND engagieren. Darüber hinaus arbeitet der BUND Berlin mit über 100 Personen zusammen, die sich für einzelne Themen oder Initiativen interessieren. Als Verein, der eine breite Themenpalette abdeckt, ist es für den BUND Berlin eine größere Herausforderung, Mitglieder für die einzelnen Bereiche zu aktivieren. Auf der anderen Seite bietet sich uns dadurch die Chance, eine Schnittstelle zu sein und auch intern Themen zu diskutieren.

## TOP 10: Entlastung des Vorstands

Die Versammlung entlastet den Vorstand ohne Gegenstimmen. Drei Vorstandsmitglieder enthalten sich der Stimme.

## **TOP 11: Beschlusskontrolle und Genehmigung Protokoll November 2021**

Es liegen keine zu kontrollierenden Beschlüsse aus der letzten Mitgliederversammlung im November 2021 vor. Die Versammlung beschließt das Protokoll mit großer Mehrheit, ohne Gegenstimmen und einigen Enthaltungen.

## **TOP 12: Anträge zur Änderung der Satzung**

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Satzung vor.

## **TOP 13: Weitere Anträge**

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

## **TOP 14: Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2023, Aussprache zu finanzrelevanten Anträgen**

Schatzmeister Dr. Andreas Faensen-Thiebes stellt den Haushaltsplan für 2023 vor, der ein Gesamtvolumen von 2.723.488 Euro hat und von laufenden Einnahmen in Höhe von 2.440.558 Euro ausgeht. 282.930 Euro kommen aus zweckgebundenen und zweckfreien Rücklagen.

Am 31. Dezember 2021 lag der Ist-Stand aller Rücklagen bei 1.072.480 Euro. 2022 sollten Rücklagen in Höhe von 283.290 Euro aufgelöst werden, sodass am 31. Dezember 2022 die Gesamtheit der Rücklagen 789.190 Euro betragen soll. Für 2023 ist eine weitere Auflösung von Rücklagen um minus 282.930 Euro geplant. Der angestrebte Ist-Stand für den 31.12.2023 betrüge somit 506.260 Euro.

Für Umweltpolitik und Projekte plane der Haushalt 1.315.696 Euro ein und Umweltinformation und Öffentlichkeitsarbeit erhalten 539.377 Euro; bei beiden bedeutet dies eine Steigerung gegenüber dem Plan 2022.

Die Versammlung nimmt den Haushalt 2023 einstimmig bei einigen Enthaltungen an.

Es liegen keine finanzrelevanten Anträge vor.

Christian Schweer erkundigt sich, warum der Landesverband Rücklagen in Höhe von über 500.000 Euro hält.

Dr. Andreas Faensen-Thiebes präzisiert, dass das Gesamtvolumen an Rücklagen zu Zeit noch höher liegt und plangemäß erste am 31. Dezember 2023 bei 506.260 Euro liegen wird.

Tilman Heuser stellt heraus, dass Rücklagen der BUND Berlin die Unabhängigkeit sichern und für die Liquidität notwendig sind. Er bietet an einen Workshop zu organisieren, um die Haushaltsplanung im Detail zu erklären.

Niklas Döbbling möchte wissen, ob damit zu rechnen ist, dass 2022 wie schon 2021 weniger Rücklagen aufgelöst werden als im Haushaltsplan vorgesehen.

Dr. Andreas Faensen-Thiebes stellt richtig, dass es sich bei den geplanten 282.930 Euro um den maximalen Zugriff auf die Rücklagen handelt. In der Vergangenheit ist es immer gelungen dieses Maximum zu unterschreiten.

Vorstandsmitglied Verena Graichen äußert ihr Zufriedenheit über die konservativ Planungsweise. Nur dadurch wäre es möglich den Mitarbeiter\*innen eine sichere Zukunft zu bieten, ohne die Furcht in Kürze nicht mehr bezahlt zu werden. Geschenke wie Legate sollten langsam und vorsichtig ausgegeben werden.

## TOP 15: Wahl der Kassenprüfer\*innen

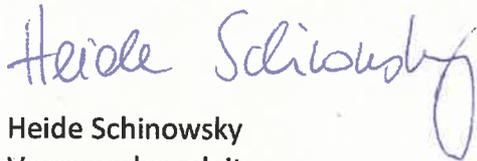
Die bisherigen Kassenprüfer, Philipp Poll und Albert Wotke (in Abwesenheit), stellen sich zur Wiederwahl. Es gibt keine anderen Bewerber\*innen. Sie werden in offener Wahl jeweils einstimmig bei zwei Enthaltungen gewählt.

Philipp Poll und Tilmann Heuser machen Werbung für eine Kandidatur für das Kassenprüferamt im nächsten Jahr.

Die Vorstandsvorsitzende Julia Epp bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank wird der Versammlungsleiterin Heide Schinowsky, den Kassenprüfern Philipp Poll und Albert Wotke und der Organisatorin der Mitgliederversammlung Sandra Kinast ausgesprochen.

Um 20:40 Uhr beendet Julia Epp die Mitgliederversammlung.

Für die Richtigkeit des Protokolls



Heide Schinowsky  
Versammlungsleitung



Nanna Bier  
Protokoll

